

rer Stelle manchmal etwas belehrende Ton. Gutl erreicht nicht die sprachliche Prägnanz und Ausdruckskraft eines Kurt Marti oder auch eines Lothar Zenetti; manche seiner Gedanken aber regen zum Weiterdenken an. Von Wim van der Kallen stammen die etwa 60 Schwarz-weiß-Fotografien, die in vier Blöcken ein Gegengewicht zu den nachdenklichen Texten bilden; viele Porträtfotos, Naturszenen, auch Kunstwerke. Es sind nicht ganz neue Sichten, die hier gezeigt werden, aber die Aufnahmen sind aussagekräftig; vor allem sagen sie mehr als die Bildunterschriften, die ihnen beigegeben sind und die die Offenheit der Fotos etwas zu handlich zurechtstutzen. Wer sich dabei nicht aufhält und wer in den Texten wie in den Bildern ein Angebot zur Anregung eigener Gedanken sieht, kann an diesem Buch viel Freude haben.

Joh. Römelt

GRUBER, Elmar: *Maria – Weg des Glaubens*. Meditative Neuansätze. München 1986: Don Bosco Verlag. 112 S., kt., DM 17,80.

BALTHASAR, Hans-Urs von: *Maria für heute*. Freiburg 1987: Herder Verlag. 70 S., kt., DM 9,80.

MARTINI, Carlo Maria: *Lernen von Maria*. Gespräche mit jungen Menschen. Reihe: Hilfen zum christlichen Leben. München, Zürich, Wien 1986: Verlag Neue Stadt. 74 S., kt., DM 9,80.

– – – *Seht die Frau*. Lebenswege mit Maria. Freiburg 1987. Herder Verlag. 114 S., geb., DM 19,80.

Allen Darstellungen gemeinsam ist die Sprache des Herzens. Selber ergriffen von der Person der Mutter des Herrn drängt es den, der sich hier zu Wort meldet, anderen, besonders dem Menschen von heute, eine gesunde, theologisch wohl begründete Marienverehrung zu vermitteln.

Das Buch von Elmar Gruber ist kein Buch zum raschen Durchlesen. Es fordert viel Zeit und Ruhe: wenig lesen und viel betrachten. Dazu helfen die vielen Bildbeigaben.

Hans-Urs von Balthasar setzt immer im Wort des neuen Testaments an, zeigt dann aber auch jedesmal die aktuelle Situation: die verfolgte und doch unüberwindliche Kirche; die so oft falsch akzentuierte Jungfräulichkeit und die Forderung, daß jeder das Leben ergreifen soll, das ihm von Gott dargeboten wird; das Verhältnis Mann und Frau, wobei Maria „Magd des Herrn“ bleibt, auch wenn sie bei ihrem Sohn zur „allmächtigen Fürbitterin“ werden kann; die Bedeutung der Sippe, die abgelöst wird durch die Bedeutung einer ganz anderen Familie, nämlich die der Glaubenden und den Willen Gottes Ausführenden; die selber vom Schwert durchdrungen wird und für alle Asyl- und Zufluchtstätte wird.

Kardinal Carlo Maria Martini füllte in seinen Gesprächen mit jungen Menschen monatlich den Mailänder Dom. Bis zu 3000 junge Menschen füllten ihn, weil sie sich von der Art der Schriftauslegung und seinem persönlichen Zeugnis angezogen fühlten. Tägliche Ereignisse werden von Jesus und Maria her beleuchtet und neu akzentuiert. So ist es in der Sammlung: „Lernen von Maria“. So ist es auch in seinen Exerzienvorträgen: „Seht die Frau.“ Obwohl er so einfach redet, überrascht der Redner durch Aussagen über die Frau, die bislang noch nicht gemacht wurden.

E. Grunert

*Kierkegaard für Christen*. Eine Herausforderung. Einleitung und Textauswahl von Walter REST. Herderbücherei, Bd. 1389. Freiburg 1987: Herder Verlag. 222 S., kt., DM 10,90.

Wie schon der Band: „Luther für Christen“ soll dieses Buch eine Herausforderung sein. Kierkegaard vollzieht in seinen Schriften die Wende von einer wie immer ‚scholastisch‘ angelegten Theologie zur existentiellen Theologie. Tatsächlich nötigt Kierkegaard, immer wieder die Frage zu stellen: Was bedeutet die Person Jesu und seine Botschaft für mich, gerade für mich, hier und jetzt. Allerdings – so muß wohl auch der Schreiber der Einleitung und Textauswahl zugeben: Ohne genaues Wissen um das, was der historische Jesus und seine echten Worte und Taten meinen, hilft keine existenzielle Aneignung, weil sie der Gefahr ausgesetzt ist, sich, aber nicht Jesus, zu treffen.

Die ausgewählten Texte bieten mehr als einen Anlaß, sich und „existentielles“ Christsein zu über-